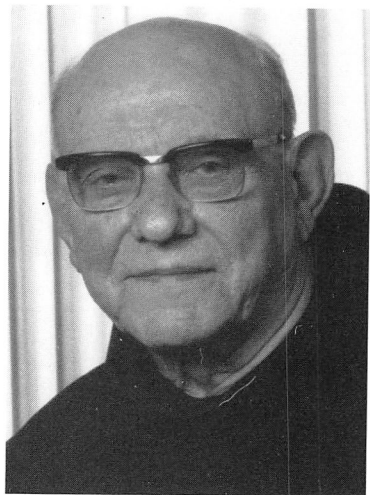


Die letzten Jahre seines Lebens waren gekennzeichnet durch mancherlei Leiden und Altersbeschwerden. Im Frühjahr 1988 suchte er die Alten- und Pflegestation der Franziskaner in Warendorf auf. Dort rief ihn der auferstandene Christus am 4. April 1991, dem Donnerstag nach dem Osterfest, zu sich in die ewige Osterfreude. Er möge ruhen in Frieden.



Gnadenbild Werl, 12. Jahrhundert – Foto Euler Werl
Druck: Dietrich-Coelde-Verlag, Werl



Br. Hugo (Richard) Jung

* 9. Januar 1897

† 4. April 1991

Br. Hugo (Richard) Jung wurde geboren am 9. Januar 1897 in Wilnsdorf-Rudersdorf im Siegerland. Im Ersten Weltkrieg als Soldat eingezogen, wurde er schwer verwundet; unter anderem mußte ihm das linke Bein amputiert werden. Wie selbstverständlich ertrug er fortan diese körperliche Behinderung.

Am 4. Oktober 1922 wurde Br. Hugo in den Franziskanerorden aufgenommen. Nach dem Noviziatsjahr in Exaten (Niederlande) führte ihn sein Weg nach Werl. Hier sollte er fast sein ganzes Ordensleben verbringen. Zunächst war er einige Jahre in der ordens-eigenen Druckerei tätig; dann fand er für viele Jahre ein reiches Arbeitsfeld als Mitarbeiter im Exerzitienhaus der Franziskaner. Hier versah er vor allem den Dienst an der Pforte, nahm die Telefongespräche und Anmeldungen zu den Exerzitienkursen entgegen, empfing die Besucher und kümmerte sich um die Zimmerverteilung. Auch für das leibliche Wohl der Exerzitienteilnehmer war er verantwortlich, indem er den Einkauf übernahm. Mit großer Gewissenhaftigkeit erledigte er die ihm übertragenen Arbeiten, dabei aber stets auch darauf bedacht, „den Geist des Gebetes und der Hingabe bei sich nicht auszulöschen“ (Franziskus). Beides, Gebet und Arbeit, waren die Eckpfeiler seines Lebens in der Nachfolge Christi.